

ENERGIETECHNIK

Effizientere Nutzung



»Probleme mit der Versorgung in den Spitzenbedarfszeiten«, sieht Energie-Experte Sam Sciacca, IEEE.

Das Branchennetzwerk CleanEnergy Project hat gemeinsam mit der Standardisierungsorganisation IEEE eine Umfrage zum Energiemanagement in Auftrag gegeben. Anlass zu der Umfrage waren unter anderem die Stromausfälle in München Ende des letzten Jahres und die Frage, ob wir mit solchen Blackouts auch in Zentraleuropa in Zukunft häufiger rechnen müssen. 96 % der über 800 Umfrageteilnehmer sehen eine Notwendigkeit für Energiemanagementsysteme, die die Nachfrage und das Angebot von Energie intelligenter steuern und so die vorhandene Energiekapazität besser nutzen. Hindernisse bei der Umsetzung solcher Lösungen sehen die Befragten vor allem in fehlenden politischen Maßnahmen, mangelnder Förderung und finanzieller Anreize sowie fehlender grenzübergreifender Industriestandards. »Die Energieversorgung und auch die Energiepreise sind stets von Energieangebot und -nachfrage abhängig. Probleme mit der Versorgung gibt es vor allem in den Spitzenbedarfszeiten«, weiß Sam Sciacca, IEEE Standards Association. »Eine intelligente Steuerung, die Angebot und Nachfrage zeitlich geschickt

ausgleicht, wird daher aktuell in vielen Ländern unter Schlagworten wie Demand Response, Demand Management oder Demand Site Management als Lösungsansatz diskutiert.«

Bei der Frage »Denken Sie, dass Industrieunternehmen bereit sind, auf einen flexibleren Energieverbrauch umzusteigen?«, waren die Teilnehmer geteilter Meinung. 42 % halten dies für unwahrscheinlich, da sie befürchten, Aufwand und Kosten für Prozessänderungen könnten die Industrie von einem Umstieg abhalten. 58 % hingegen denken, Industrieunternehmen seien zu einer Umstellung bereit, sofern es dafür einen wirtschaftlichen Anreiz gibt.

E-MOBILITÄT

Grenzüberschreitung

Der Klima- und Energiefonds stellt 2,86 Millionen Euro für die Entwicklung grenzüberschreitender E-Mobilitäts-Services zur Verfügung. Die Europäische Kommission arbeitet derzeit an einem Richtlinienentwurf zur Forcierung von Lademöglichkeiten bei alternativen Antrieben, dessen Umsetzung in EU-Ländern in den nächsten Jahren erwartet wird. Das Leuchtturmprojekt »Crossing Borders« verbindet existierende und zukünftige Projekte und Entwicklungsergebnisse im



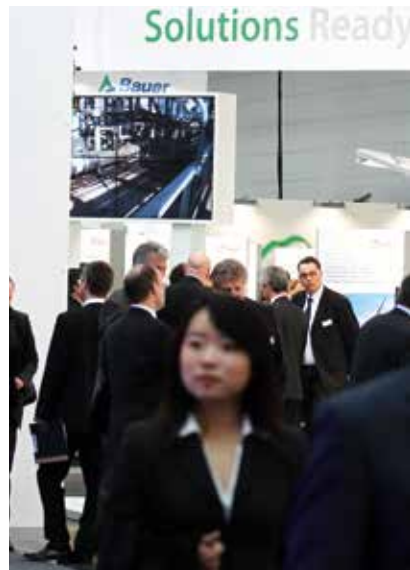
EU-Projekt Crossing Borders überwindet in Österreich E-Mobility-Grenzen.

Bereich Elektromobilität: In Kooperation mit Partnern aus Österreich, Deutschland und der Slowakei soll nun ein grenzüberschreitendes Netzwerk von Schnellladestationen, Zugangs- und Abrechnungssysteme und eine Lösung für interoperables, intermodales Routing aufgebaut werden.

HANNOVER

Integrierte IT in Industrie

Die Deutsche Messe rechnet mit einem starken Verlauf der weltgrößten Industriemesse im April. »Auf der Hannover Messe machen sich die internationalen Entscheider und Fachleute der Industrie fit für den globalen Wettbewerb«, sagt Jochen Köckler, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG. Erwartet werden mehr als 6.000 Unternehmen aus 60 Ländern. Mit dem Leitthema »Integrated Industry« greift die Messe den aktuellen Trend der zunehmenden Vernetzung aller



Einzug von IT in unterschiedliche Industrieprozesse als Messe-schwerpunkt in Hannover.

Bereiche der Industrie auf. »Integrated Industry steht für die intelligente und hocheffiziente Weiterentwicklung der industriellen Produktion sowie für die übergreifende Zusammenarbeit zwischen Branchen und Unternehmen«, ergänzt Köckler. Im Produktionsprozess teilen intelligente Werkstoffe den Maschinen künftig mit, wie sie bearbeitet werden sollen. Wartung oder Instandsetzung werden von den Bauteilen selbst initiiert. Die direkte Kommunikation zwischen den an der Fertigung beteiligten Systemen ermöglicht Einsparungen beim Material- und Energieverbrauch sowie eine deutliche Beschleunigung der Prozesse. Integrated Industry bezieht sich neben der technischen und elektronischen Vernetzung auch auf die Herausforderung an die Industrie, unternehmens- und branchenübergreifend zusammenzuarbeiten – etwa zwischen Industrie und Softwareanbietern.

[SAGER] des Monats

»Ich will, dass alle Gemeinden in Österreich Klima- und Energiemodellregionen werden. Jede Österreicherin und jeder Österreicher soll zu einem Pionier der Energiewende werden«,

so die Ziele von Umweltminister Niki Berlakovich. Von 2.354 Gemeinden in Österreich gehören bereits über 1.100 Gemeinden einer der mittlerweile 106 Klima- und Energiemodellregionen an.

»Die unnötige Zahlenjonglererei und die daraus resultierenden unsachlichen Interpretationen müssen schleunigst ein

Ende finden«,

lädt Josef Plank, Erneuerbare Energie Österreich, die Arbeiterkammer ein, »die Probleme in der Energieversorgung von morgen endlich an der Wurzel zu packen und die Bevölkerung in der Umstellung auf erneuerbare Energien und energieeffiziente Technologien zu unterstützen.«

»Österreichs Betriebe gehören bereits zu den meistbelasteten und energieeffizientesten der Welt. Es ist daher kontraproduktiv und kostet heimische Jobs, nunmehr zu versuchen, Private gegen die Wirtschaft auszuspielen«,

betont der Vize-Generalsekretär der Industriellenvereinigung, Peter Koren, anlässlich der aktuellen Diskussion über Energiepreise.

»Als Gouverneur habe ich in Kalifornien gesehen, wie grüne Initiativen erfolgreich umgesetzt werden konnten, noch bevor Washington überhaupt darüber nachgedacht hat«,

erklärt Arnold Schwarzenegger anlässlich seiner Konferenz »R20 – Regions of Climate Action« in Wien.

»Wenn man fordert, dass Energie nicht zum Luxusgut werden dürfe, dann sollte man sich auch auf jene Energieformen konzentrieren, die tatsächlich teurer geworden sind und nicht auf Strom, der nachweisbar inflationsdämpfend wirkt«,

erklärt Barbara Schmidt, Generalsekretärin Oesterreichs Energie.

➤ KRAFTSTOFFE

Verbrauch sinkt

Im vergangenen Jahr wurden in Österreich 2,2 Mrd. Liter Benzin und 7,1 Mrd. Liter Diesel verbraucht. 2011 waren es noch insgesamt 9,5 und 2010 an die 9,7 Mrd. Liter. Bei beiden Produktgruppen ergibt die Markteinschätzung des FVMI im Vergleich zum Vorjahr für 2012 einen Rückgang: bei Benzin um -4,3 % und bei Diesel um -1,1 %. Der seit Jahren rückläufige Mineralölverbrauch sei vor allem auf die Effizienz moderner Pkw-Motoren und bewussteres Fahrverhalten der Autofahrer zurückzuführen, erklärt Christoph Capek, Geschäftsführer des Fachverbands der Mineralölindustrie (FVMI).

Städte mit 30% weniger
Energieverbrauch?

Sicher



Als führender Produzent von energieeffizienten Lösungen hilft ABB, große Energieeinsparungen zu erzielen, ohne dabei die Leistung zu verringern. Unsere Forscher und Entwickler arbeiten ständig daran, die Leistungen von Unternehmen zu verbessern, Energie einzusparen und die Umweltbelastung zu verringern. Während alle von hohen Energiepreisen, Stromknappheit und Klimawandel sprechen, tut ABB etwas dagegen. Und zwar hier und heute. www.abb.at

ABB AG
Tel. +43-01-60109-0
Fax. +43-01-60109-8910
E-mail: office@at.abb.com

Power and productivity
for a better world™

ABB

➤ ENERGIESPEICHER

Kooperation für Brennstoffzelle

Daimler, Ford und Nissan haben ein Abkommen getroffen, um die Kommerzialisierung der Brennstoffzellenfahrzeugtechnologie weiter voranzutreiben. Die Fahrzeughersteller wollen gemeinschaftlich ein Brennstoffzellensystem entwickeln und dazu gleichzeitig Entwicklungskosten senken. Dank einer höchstmöglichen Vereinheitlichung der Entwicklung sowie einem hohen Produktionsvolumen und den damit verbundenen Skaleneffekten soll der Weg für die Einführung des weltweit ersten wettbewerbsfähigen Brennstoffzellenfahrzeugs bis 2017 geebnet werden. Von elektrischer Energie angetrieben, die aus der Reaktion von Wasserstoff und Sauerstoff direkt an Bord entsteht, stößt ein Brennstoffzellenfahrzeug während der Fahrt lediglich Wasserdampf aus. Wasserstoffbetriebene Elektrofahrzeuge ergänzen batterieelektrische Fahrzeuge um eine weitere Facette des emissionsfreien Fahrens.

➤ ENERGIE AG ÖÖ

Einspruch abgelehnt

Der Einspruch gegen den Genehmigungsbescheid des Wirtschaftsministeriums für die Errichtung der Stromversorgung Almtal-Kirchdorf ist vom Verfassungsgerichtshof abgelehnt worden. Das Stromversorgungsprojekt, das im 110-kV-Netz der Energie AG die Lücke von Kirchdorf über das Almtal nach Vorchdorf schließen soll, ist im Jahr 2012 vom Land Oberösterreich energierechtlich genehmigt worden. Das Berufungsverfahren beim Wirtschaftsministerium endete erneut mit einem rechtskräftigen Baubescheid. Das Ansuchen um aufschiebende Wirkung hat das Gericht mit Spruch vom 16. Jänner 2013 allerdings abgelehnt. Die Gespräche mit den Grundeigentümern zum Abschluss der Dienstbarkeitsverträge zur Errichtung der Leitung sollen weitergeführt werden, heißt es bei der Energie AG.

KARRIERE

➤ **Neuer Vorstand.** Karl Denk wird die Geschäftsführung der Austrian Gas Grid Management AG (AGGM) verstärken. Ab 1. März 2013 wird Denk neben Erich Juranek als neues Mitglied des Vorstandes für die Bereiche Netzzugang und Kapazitätsmanagement sowie Recht verantwortlich zeichnen. Karl Denk verfügt über langjährige Erfahrungen in leitenden Führungspositionen im Strom- und Gasbereich.



➤ **Neues Mitglied.** Hans-Peter Keitel wurde in den Gesellschafterausschuss und den Aufsichtsrat der Voith GmbH gewählt. Er folgt damit Jürgen Weber nach, der nach knapp zehn Jahren aus beiden Gremien ausscheidet. Keitel war von 2009 bis 2012 Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI).

➤ **Neue Führungskraft.** Bernhard Painz hat die Leitung der Gas-Abteilung bei Energie-Control Austria übernommen. In seiner neuen Funktion folgt er auf Michael Schmöltzer, der sich neuen Aufgaben in der Branche stellt. Painz' Karriere im Energiebereich startete 2004 als Mitarbeiter der Rechtsabteilung bei der E-Control, die ab 2011 seiner stellvertretenden Leitung unterstand.



➤ **Neuer Leiter.** Dieter Tuppinger ist der neue Leiter der OMV Raffinerie Schwechat. Tuppinger übernimmt die Leitung der Raffinerie von Gerhard Wagner und ist damit für die Optimierung und Weiterentwicklung des Standorts zuständig. Zuvor verantwortete er den Bereich des internationalen Asset Developments im Geschäftsbereich Refining and Petrochemicals der OMV.



➤ **Wiederbestellung.** E-Control-Vorstand Walter Boltz wurde für weitere zwei Jahre als Vizepräsident der europäischen Energieregulatoren (CEER) und Vorsitzender der Gasarbeitsgruppe bestätigt. Im November wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Regulierungsrates der EU-Energieregulierungsagentur ACER wiederbestellt.

➤ **Neu an der Spitze.** Hilmar Kroat-Reder ist das neue Mitglied der EconGas-Geschäftsführung. Mit Ende 2012 wurde Kroat-Reder von der OMV an die Spitze der EconGas berufen und führt nun gemeinsam mit Jesco von Kistowski deren Geschäfte. In seiner neuen Funktion zeichnet er auch für die italienischen und ungarischen Töchter von EconGas verantwortlich.



➤ KWB

Rekordjahr

Weiterhin erfolgreich entwickelt sich die KWB GmbH, heimisches Unternehmen für Biomasseheizungen mit Sitz im steirischen St. Margarethen/Raab. Schon in den letzten beiden Jahren feurig unterwegs, zeigt die Erfolgskurve von KWB nach oben: Sowohl der Absatz von Heizungsanlagen als auch der Umsatz konnten weiter gesteigert werden. Das Volumen der verkauften Anlagen im abgelaufenen Jahr stieg um über 30 Prozent auf 6.200 Stück und die Umsätze wuchsen auf 75 Mio. Euro. Der Exportanteil beträgt 75 %. KWB will auch zukünftig



Erfolgreiche KWB-Geschäftsführer Stephan Jantscher und Erwin Stubenschrott.

sein Umsatzvolumen mit Pellets-, Hackgut- und Stückholzheizungen deutlich steigern. Heuer sind Investitionen in Infrastruktur und Innovationen in der Höhe von 7 Mio. Euro geplant.

➤ E-WIRTSCHAFT

Initiative für Sicherheit

Vor dem Hintergrund einer nationalen IKT-Sicherheitsstrategie für Österreich durch das Bundeskanzleramt hat die E-Control Ende 2012 gemeinsam mit der Energiewirtschaft und zuständigen Ministerien ein speziell auf die Energiebranche fokussiertes Cyber-Security-Projekt gestartet. Die E-Control koordiniert die Initiative für den Energiebereich. Ziel ist die Analyse und Bewertung von systemrelevanten Risiken durch Cyberattacken auf die österreichische Stromversorgung sowie die Erarbeitung von Sicherheitsstandards. Ende 2013 sollen ge-

meinsame Ergebnisse vorliegen und der Prozess abgeschlossen sein.

➤ ENERGETICA

Rekordjahr

Das Klagenfurter Photovoltaikunternehmen energetica stattet das »King Abdullah Petroleum Studies and Research Center« in Riad in Saudi-Arabien aus. Unter der Federführung der irakischen Stararchitektin Zaha Hadid wächst derzeit ein Gebäudekomplex mit einer Reihe von Arbeits- und Konferenzbereichen, schattigen Plätzen im Freien, Höfen, Wintergärten, unterirdischen Tunneln und Dachterrassen als Sitz des Centers heran. Das



Kärntner Modulherstellung für Forschungszentrum im saudi-arabischen Riad.

Forschungsinstitut soll eine weltweit führende Rolle für verantwortungsvolle Strategien für die Erzeugung und den Einsatz von Energie entwickeln. Auch das Gebäude wird nach nachhaltigen Gesichtspunkten errichtet. Die teils individuell geformten Module müssen den rauen

klimatischen Bedingungen der Wüste standhalten und ihre garantierte Leistung erbringen. Dieser Herausforderung stellt sich energetica: Auf 2.018 m² Fassadenfläche werden 273 kWp Strom erzeugt, um den »Kristall in der Wüste« nachhaltig erstrahlen zu lassen.

Österreichischer Windkraftpionier wächst im In- und Ausland

Trend zur Energiewende unterstützt Ausbau der regenerativen Energieerzeugung

Mit einer Jahresstromproduktion von rund 547 Mio. Kilowattstunden an sauberer Energie im Jahr 2012 ist die W.E.B. schon heute der größte unabhängige Erzeuger von Windstrom Österreichs. Die Windkraft-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen der Gruppe haben eine Gesamtkapazität von 264 MW und können damit indirekt den Strombedarf von ca. 187.500 Haushalten abdecken. Allein 2012 wurde so viel Strom produziert wie in den ersten zehn W.E.B.-Bestandsjahren zusammen.

Doch das Wachstum geht weiter, denn der Trend zur »sauberen«, klimaneutralen Energieerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern ist stärker denn je. Deshalb hat die W.E.B. 2010 eine Verdoppelung ihrer installierten Kraftwerkskapazität bis Ende 2015 auf 450 MW beschlossen. An der Umsetzung dieses ehrgeizigen Wachs-

tums wird seither konsequent gearbeitet – laufend wird das bestehende Kraftwerksportfolio durch Neubau und Akquisitionen erweitert.

Zur Finanzierung laufender und bevorstehender Kraftwerksprojekte gibt die W.E.B. jetzt drei Anleihen mit attraktiven Zinssätzen und unterschiedlichen Laufzeiten. Lassen Sie sich persönlich und direkt vom Vorstand über Tätigkeit, Chancen und Strategie der W.E.B. sowie über das aktuelle Anleihe-Trio informieren. Besuchen Sie eine von insgesamt zehn Informationsveranstaltungen in ganz Österreich.

Alle Infos auf windspartage.windenergie.at

windenergie bringt's **W.E.B.**

W.E.B. Windspartage ab 31. Jänner 2013

Mit gutem Gewissen investieren:
Jetzt Anleihen zeichnen!

W.E.B. Anleihe 4,00 %
5 Jahre endfällig

W.E.B. Anleihe 5,25 %
10 Jahre jährlich teiltilgend

W.E.B. Anleihe 5,50 %
10 Jahre endfällig

www.markushoerl.at

Diese Information dient ausschließlich Werbezwecken und ist weder ein Prospekt noch ein Angebot von Wertpapieren noch eine persönliche Empfehlung. Das Angebot von Wertpapieren der W.E.B. Windenergie AG erfolgt ausschließlich aufgrund des dem Kapitalmarktgesetz entsprechenden und von der Finanzmarktaufsicht am 4.10.2012 gebilligten Basisprospekts, allfälliger Prospektnachträge sowie der endgültigen Bedingungen der jeweiligen Emission. Sämtliche Unterlagen sind kostenlos bei der W.E.B. Windenergie AG, Davidstraße 1, 3843 Pfaffenschlag, erhältlich.